

E-Mail

Medien Stadt Luzern

Luzern, 10. September 2026

Medienmitteilung**Ausbau der Ausbildungsplätze in der schulergänzenden Betreuung**

Die Nachfrage nach schulergänzender Betreuung wächst kontinuierlich und damit der Bedarf an sozialpädagogischen Fachkräften. Um nachhaltig gut ausgebildete Fachpersonen für die Betreuung an der Volksschule Stadt Luzern zu gewinnen und zu halten, sind Nachwuchsförderung und Weiterbildungen des Betreuungspersonals unabdingbar. Der Stadtrat hat den ursprünglichen Bericht und Antrag überarbeitet und beantragt beim Grossen Stadtrat einen Sonderkredit von 9,7 Mio. Franken.

Der Grosse Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 5. März 2026 den ursprünglichen Bericht und Antrag (B+A) 53/2025: «Ausbau Ausbildungsplätze in der schulergänzenden Betreuung» zur Überarbeitung an den Stadtrat zurückgewiesen. Der Handlungsbedarf, die Wichtigkeit und der Wert von Ausbildungsplätzen war fraktionsübergreifend unbestritten. Kontrovers diskutiert wurden unter anderem die als hoch eingeschätzten Kosten für die Ausbildungsoffensive, die Frage nach der Integration der Lernenden (EFZ) in den Betreuungsschlüssel, die Abbildung im Stellenplan sowie die Empfehlungen der Branchenverbände und Referenzen ausserstädtischer Ausbildungsinstitutionen.

Geänderte Inhalte

Der nun vorliegende Bericht und Antrag begegnet diesen Kritikpunkten. Im Vergleich zum B+A 53/2025 wurde beim Sonderkredit eine Reduktion von 3,07 Mio. Franken vorgenommen (Reduktion um 24 Prozent). So wurde unter anderem die Anzahl Ausbildungsplätze leicht reduziert. Für die umfassende Konzeptionierung der Aus- und Weiterbildungstätigkeit der zukünftig fast 100 Nachwuchskräfte (EFZ FaBe, Sozialpädagogik HF/FH, Praktika) wird eine Fachperson mit einem Pensum von insgesamt 60 Prozent beauftragt, was 20 Prozent tiefer ist als im Vergleich zum B+A 53/2025. Die Lernenden werden nicht im Betreuungsschlüssel mitgerechnet, denn eine solche Massnahme hätte bei gleichbleibendem Betreuungsschlüssel eine Kürzung von Personalressourcen im Vergleich zu heute bedeutet.

Nächste Schritte

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat für den etappierten Ausbau der Ausbildungsplätze in der schulergänzenden Betreuung der Stadt Luzern bis ins Jahr 2030 einen Sonderkredit von 9,7 Mio. Franken. Der B+A «Ausbau und Qualität Ausbildungsplätze in der schulergänzenden Betreuung» wird voraussichtlich am 12. November 2026 im Grossen Stadtrat behandelt.

Hintergründe zum Ausbau

Die Volksschule mit ihren Tagesstrukturen leisten einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Chancengleichheit. Die Nachfrage nach Tagesbetreuungsplätzen ist in den letzten Jahren sehr stark angestiegen. Zwischen 2014 und 2025 wurde das Platzangebot am Mittag verdreieinhalbfacht und die Ganztagesplätze mehr als verdoppelt. Aktuell nutzen in der Stadt Luzern 48 Prozent aller Kindergarten- und Primarschulkinder die Tagesstrukturen, was rund 2600 Schüler*innen entspricht. In den 13 Schulbetriebseinheiten betreuen rund 300 sozialpädagogische Mitarbeitende die Kinder.

Zunehmende Bedeutung

Das Betreuungspersonal in den Tagesstrukturen setzt sich zusammen aus pädagogischem Fachpersonal, Fachpersonen in Ausbildung, unterstützendem Assistenzpersonal sowie hauswirtschaftlichen Mitarbeitenden. In der Tagesschule der Volksschule Stadt Luzern werden Lernende Fachmann/-frau Betreuung EFZ sowie Studierende der Sozialpädagogik/Kindheitspädagogik FH/HF ausgebildet. Mit dem wachsenden Betreuungsbedarf gewinnt die schulergänzende Betreuung weiter an Bedeutung. Um dem Bildungs- und Betreuungsauftrag gerecht zu werden und um eine hohe Qualität sicherzustellen, sind qualifizierte Fachkräfte unverzichtbar. Sie bilden das Fundament für eine verlässliche und fördernde Betreuung der Luzerner Schulkinder.

Ausbildungsangebot ausbauen

Die Volksschule Stadt Luzern will mit gezielter Ausbildungstätigkeit systematisch in die eigene Nachwuchsförderung investieren. Ziel ist es, gut ausgebildete Fachpersonen für die Tagesschule zu gewinnen und zu halten. Dazu sollen in allen Betreuungseinrichtungen mehr Ausbildungsplätze geschaffen werden, um Berufseinsteigenden vermehrt eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen. Die Volksschule will auch in die Weiterbildung der Mitarbeitenden investieren, um die Betreuungsqualität sicherzustellen. Der Ausbau der Ausbildungsplätze wird bis 2030 geplant.